

Saale-Beitung.

Neunundvierzigster Jahrgang.

Anzeigen

werden die 6 gepaltene Kolonnen... werden die 6 gepaltene Kolonnen...

Bezugspreis... 1.00 Mk. vierteljährlich... 3.00 Mk. durch die Post 3.25 Mk....

Nr. 451a.

Halle, Montag, den 27. September

1915.

Heftige Durchbruchversuche in Frankreich.

1300 Engländer und 3800 Franzosen gefangen. — 16 Maschinengewehre erbeutet. Vier Flugzeuge vernichtet.

Ein englisches Kriegsschiff in Grund geschossen, zwei beschädigt.

1500 Russen gefangen.

Eine neue Expedition der Türken gegen Aegypten.

„Journal des Debats“ meldet, daß nach Berichten aus... „Journal des Debats“ meldet, daß nach Berichten aus...

Meutereien unter den indischen Truppen.

WTB. Konstantinopel, 26. Sept. Nach einer Meldung... WTB. Konstantinopel, 26. Sept. Nach einer Meldung...

51 Verwundetenische.

WTB. Konstantinopel, 26. Sept. Nach Berichten aus... WTB. Konstantinopel, 26. Sept. Nach Berichten aus...

Der türkische Heeresbericht.

WTB. Konstantinopel, 26. Sept. Die das große Haupt... WTB. Konstantinopel, 26. Sept. Die das große Haupt...

Rückzug der Franzosen und Engländer auf Gallipoli?

Genf, 26. Sept. Der „Paris Temps“ sagt in Bespre... Genf, 26. Sept. Der „Paris Temps“ sagt in Bespre...

Verjenkt.

c. B. Frankfurt a. M., 26. Sept. Aus Athen wird telegraphiert: Im Iyblischen Meere... c. B. Frankfurt a. M., 26. Sept. Aus Athen wird telegraphiert: Im Iyblischen Meere...

Der erste Mobilmachungstag in Bulgarien

meistens ernst und ruhig. Am frühen Morgen läuteten sämtliche Glocken der Hauptstadt Sofia, in deren Straßen sich große Menschenmengen zu Kundgebungen ansammelten. Überall konnte man freudige Begrüßungen über die Anordnung der Regierung bemerken. Die Blätter begrüßen in langen Artikeln den Mobilisierungsbefehl. Die „Kambana“ schreibt: Die bewaffnete bulgarische Nation hat beschloßen, die Söldlinge um den Hals der Verdreher zu legen, die sich als Feinde des Bulgarenstaates erweisen haben. Wäge der Gott der Wahrheit auf unserer Seite sein und gerechte Vergeltung an unseren Fein-

Umtlicher Bericht der Heeresleitung.

WTB. Großes Hauptquartier, 26. Sept. 1915.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Die Kämpfe in Verfolg der seit Monaten vorbereiteten französisch-englischen Offensive nahmen am dem größten Teil der Front ihren Fortgang, ohne die Angreifer ihrem Ziel in nennenswerter Weise näher zu bringen.

Am der Küste verlusten auch englische Schiffe durch Feuer, besonders auf Zeebrücke, eingzugreifen. Sie hatten keinen Erfolg. Nachdem ein Schiff gesunken und zwei andere beschädigt waren, zogen sie sich zurück.

In Ypern-Abhakt entfiel der Feind große Verluste. Vorteile erlangt er nicht. In anderen Sünden liegen die Engländer zwei Offiziere, 100 Mann, sechs Maschinengewehre.

Südöstlich von Lille gelang es dem Gegner, eine unserer Divisionen bei Boos aus der vorderen in die zweite Verteidigungslinie zurückzudrücken. Hierbei haben wir naturgemäß erhebliche Einbußen auch an dem zwischen den Stellungen eingebauten Material aller Art erlitten. Der im Gang befindliche Gegenangriff schreitet erfolgreich fort. Die Trümmer des einstigen Dorfes Souchez räumen wir freiwillig. Zahlreiche andere Angriffe auf dieser Front wurden glatt abgeklappt, an vielen Stellen mit schwersten Verlusten für den Gegner. Hierbei zeichnete sich das 38. Landwehr-Regiment besonders aus, das bei dem Durchbruchversuch im Mai nördlich Neuville den Hauptstoß hatte auszuhalten müssen.

Wir haben hier über 1200 Gefangene, darunter einen englischen Brigadeführer und mehrere Offiziere, gemacht und zehn Maschinengewehre erbeutet.

Auch bei dem Ringen zwischen Reims und Argonnen mußte nördlich von Perthes eine deutsche Division ihre durch nahezu 70tägige ununterbrochene Beschließung zerstörte vordere Stellung räumen und die zweite, 2 bis 3 Kilometer dahintergelegene einnehmen. Im übrigen aber schloßerten auch hier alle feindlichen Durchbruchversuche. Besonders hartnäckig wurde nördlich Moumelens-Grand und dicht westlich der Argonnen gekämpft. Hier wurde denn auch durch unsere braven Truppen der Angreifer am härtesten geschädigt. Norddeutsche und belfische Landwehr schlug sich hervorragend. Mehr als 3750 Franzosen, darunter 39 Offiziere, wurden gefangen genommen.

Im Luftkampfe hatten unsere Flieger guten Erfolg. Ein Kampfflieger schoß ein englisches Flugzeug westlich Cambrai ab. Südlich Metz brachte der zu seinem Probeflug aufgestiegene Zeppelin Z 10 die feindliche Flugzeugabwehr zur Unwirksamkeit. Der zur Verfolgung eines zum Angriff auf Freiburg angelaufen, aus drei Flugzeugen bestehenden französischen Geschwaders aufgestiegene Unteroffizier Böhm brachte zwei Flugzeuge zum Absturz; nur das dritte entkam ihm.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg.

Westlich von Wilejta sind erneute russische Angriffe abgewiesen. Westlich von Wilejta wird heftig gekämpft. Auf der Front zwischen Smotow und Wjshnien drangen wir an mehreren Stellen in die feindlichen Stellungen ein. Der Kampf dauert noch an.

Nochwestlich von Saberehina warf unser Angriff die Russen über die Aerehina zurück. Weiter südlich bei Djalatskij und Substina ist der Rjemen erreicht. Es wurden 900 Gefangene gemacht und zwei Maschinengewehre erbeutet.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Der Gegner ist weiter zurückgedrängt; 550 Gefangene sind eingebracht.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Madonsen.

Die Lage ist unbedeutend.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Bei den türkischen Truppen hat sich nichts von Bedeutung ereignet.

Oberste Heeresleitung.

den über. Das Blatt „Dnesnik“ schreibt: Ruhig und ernst vollzieht sich die Mobilisierung, denn alle wissen, was sie wollen, und sind entschlossen, ihr Ziel zu erreichen. Vorbei sind die Zeiten der Worte, Vorhänge und Verhandlungen. Die Aufgabe steht vor uns in eisernem Harnisch, und wir schauen ihr in die Augen ohne Furcht, aber in dem vollen Glauben. Der Kampf um unser Recht haben wir im Jahre 1912 begonnen, und jetzt werden wir ihn zu Ende führen. Alle für Einmütigkeit und ohne zu zittern, wie vor 3 Jahren. Die oppositionellen Blätter beschränken sich auf die Mitteilung der bloßen Tatsache; nur das Sozialistenblatt „Starob“ brachte einen Leitartikel, der von der Gefahr geistlichen wurde. Heute wird auch ungeduldr Landsturm einberufen. (c. B.)

c. B. Sofia, 26. Sept. Die angeordnete Mobilisierung in Griechenland hat hier vorläufig feinerlei Beunruhigung hervorgerufen. Man sieht in dieser Maßnahme nur eine Vorkehrungsmaßregel, die Griechenland für alle Fälle ergreift, glaubt aber, daß die weitere Maßnahmen nicht folgen werden, nachdem sich Griechenland weit überzeugt haben wird, daß Bulgarien keinerlei feindliche Absichten gegen Griechenland hegt und im Gegenteil seine Hilfe alles tun will, um zu einer aufrichtigen Verständigung mit Griechenland zu gelangen. Aus diesem Grunde hält man es vorläufig auch nicht für wahrscheinlich, daß es Venizelos möglich sein wird, die Lage hinsichtlich zu verwirren, um seine kriegsbegehrliche Abenteuerpolitik in die Wirklichkeit umzusetzen. Daß sich der Bierverband des Ministerpräsidenten Venizelos zu bedienen ihnen wird, um Griechenland mittels Verdrehungen oder Drohungen zu einem Kriege gegen Deutschland, Oesterreich-Ungarn, die Türkei und auch noch gegen Bulgarien zu treiben, ist selbstverständlich.

Das bulgarische Heer in wenigen Tagen bereit.

WTB. Newgor, 25. Sept. Der Sonderberichterstatter der „Associated Press“ drückt aus Sofia vom 24. September: Die Mobilisierung schreitet glänzend fort. Die eingerückten Mannschaften seien vortrefflich geübt. In wenigen Tagen werde die bulgarische Armee vollständig bereit sein. Es sei jedoch klar, daß keine große Eile vorzuziehe.

Radoslawow läßt sich nicht sprechen.

WTB. Newgor, 25. Sept. Die „Associated Press“ erzählt aus Sofia vom 24. d. Mts.: Die geistigen Bemühungen der Entente-Diplomaten, Radoslawow zu sprechen, sind erfolglos geblieben. Der geistige Tag hat der Ministerpräsident beim König verbracht. Heute nachmittag werden die Entente-Diplomaten die Beschlüsse ihrer Regierungen unterbreiten, deren Inhalt noch unbekannt ist. Einem Korrespondenten der „Associated Press“ erklärte der englische Gesandte, die Lage sei kritisch; mehr könne er nicht sagen. Die übrigen Bierverbandsoberleiter hätten sich nicht sprechen.

Russische Wut auf Bulgarien.

WTB. Paris, 25. Sept. Nach dem Petersburger Korrespondenten des „Temps“ hat die Haltung Bulgariens in Petersburg lebhaft Entrüstung hervorgerufen. Man wolle die Schuld nur dem Baron Ferdinand und seiner Regierung die. Die antirussischen Kreise warnten ab, daß die bulgarische Nation für oder gegen ihren Herrscher klümmen werde.

Die Stärke der bulgarischen Armee.

N. Z. Kopenhagen, 25. Sept. Ein Berichterstatter von Reuters Bureau hatte eine Unterredung mit einem bulgarischen Offizier, der telegraphisch nach Sofia zurückgerufen wurde. Er erklärte, daß die Mobilisierung zehn Divisionen des bulgarischen Heeres umfasse und daß dieses Teil dem letzten Balkankriege um eine Division vergrößert worden sei. Bei dem Kriege sei die Mobilisierung auf 216.000 Mann Infanterie berechnet worden, aber sie umfasse 250.000 Mann, weil sich jetzt zehn Prozent mehr Leute stellen, als man vorher angenommen hat. Dem Mangel an Offizieren, der sich im Balkankriege anmerken lassen konnte, mache, ist jetzt durch zwei Militärakademien abgeholfen. Alle Reserveoffiziere sind Männer, die einen höheren Unterricht genossen und die Minorität bildet haben. Der Mangel des Kriegsministers, General Jelow, an die Majoritäten, worin diese angefordert werden, sich zu melden, zeigt, daß es die Pflicht des Ministers ist, alle für den Militärdienst tauglichen Männer einzuberufen. Die Montierungskommission der Rekruten

